



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Ebers an Adolf Erman**

**Ebers, Georg**

**München, 24.10.1889**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76553)

beim Münchener-Sonderpostamt. 16. 24. Oct. 89.  
26990

Lieber Freund

Die größeren Bilder an Zerkenn-  
ung auf einer Auction kommen nicht  
mehr aus dem Saal. Die Zahl 75,000  
ist mir gar zu Minderhaft. Ich habe  
dem Kaufmann Graf noch einmal sein  
Taschenuhrer vorgehalten u. ihn ge-  
fragt, ob er sich nicht mit 500,000  
Mark begnügen würde, wenn die  
Bilder in Deutschland bleiben  
könnten, — aber bisher vergebens.  
Wenn die Portraits an die größeren  
deutschen Museen veräußert würden,  
ließen sich 500,000 M. vielleicht  
zusammen bringen, — vor der 750,000  
geht ja jeder gleich vorwärts auf  
die Erde. — Es bleibt auf seinem  
Standpunkt als Kaufmann stehen,

und für irgend eine Sache der Sammlung  
werden dem Comptable sehr viel  
geboren zu haben.  
Was mich erregt, ist der Gedanke, daß  
diese ganze seltene, seltene Sammlung  
Deutschland verlassen gehen könnte.  
Der Graf Forderung vom Berlin  
natürlich nicht auf das ganze reflex.  
haben, was ist nur schon wie im  
Gedanken, daß Sie wenigstens die  
Mittel haben werden, diese zu er-  
reichen. 2 u. 21 sind unersetzbar,  
weshalb, vielleicht vom großen Kunst-  
werth, auf sie würde es das  
Augemerk sein.  
Nach Berlin liegt mir Jordan an  
näheren am Herzog, resp. Leipzig;  
aber Trenn mich nur von 5000  
Mark, die er zur Verfügung hätte.  
Was will er dafür bekommen?  
Vielleicht die diese Truhsche mit  
dem brennenden Herzen (Grauatappet).  
Sollte möglich ist ihm in Schreiber vom  
Leipziger Museum vor, etwas zu

sammeln

sammeln, um ordentlich nutzbar  
zu sein zu können. So blicken doch auch  
in Dresden einige Stücke. Ich bin  
auf die Antwort der beiden begierig,  
kommt es zur Auktion, müssen  
Sie dann mit den Sachen in Verbin-  
dung treten, damit Sie sich nicht  
gegenseitig überbieten. War? A  
wenn, ist Refuse Ihnen eine Sache,  
damit doch etwas Ordentliches von  
der Collection nach Berlin käme.  
Wollen die Dresdenur u. Leipzig  
nicht übergeben, dann würde  
ich nicht mehr mit diese Ange-  
legenheit kümmern, abgesehen es mir  
nach wie vor schmerzhaft sein wür-  
de, diese seltenen Stücke, die in Deutschland  
hat u. die in unser Heimat zuerst  
gewandt worden, fast ganz in  
Ausland kommen zu sehen. Stücken  
mir doch in Fajjien gegeben, u. meine  
Abgesandten die Bücher gefunden! Jetzt  
ist auch noch dort alles durchschüttelt  
wird. Neues läßt sich immerlich finden.  
Bei wundervollem Herbstwetter  
geht es mir, unbeschwerd mit gut. In  
Mörsfeldstraße ist eine Buchhandlung  
der Ludwigstraße, die diese durch.

sonnerdel

schneidet mich etwa die Charlottenstraße  
bei Linden. Die Kreuzung findet in der  
Wart der Bibliothek statt, die Sie durch den  
neuen neuen Strafe mündet auf einer  
Seite beim ungleichen Garten, u. das  
kann man sehen Ralldeschlafahren u  
Gute. In 3 Minuten bei in im Grünen  
Horn Quartier ist sehr behaglich, u.  
da man ja leicht nach München kommt,  
hofft man sehr, auch Sie einmal bei uns  
besuchen zu können.  
Nur der großen äußeren Ruhe kommt es  
mir nicht etwas zu abkühlend vor. Es geht  
abgeben sehr viele bei uns an, darunter  
auch neue Bekannte, u. man gegen  
über ist mir die gekannte Sprache be-  
sonders peinlich. Sie wissen auch nicht,  
wie viele in vertragen kann, u. dann  
ist es für meine Frau u. mich  
eine <sup>fatale</sup> ~~peinliche~~ Aufgabe, sie fort zu schaffen.  
Jeden Nachmittags rufen 5 Besucher herbei,  
einander, u. <sup>ich</sup> hatte es nachher so schlimm,  
dass wir nun auf einen Modus kamen,  
den zum Teil des Guten vorzubringen. Vor  
morgens vor der Auffahrt von 12-12  
nehme ich consequent meine Seele an.  
Ich würde es auch nicht aushalten, wenn  
aus Mangel ermüdet nicht alles 10 x leichter  
als später.  
Adieu für heute. Mit meinen Grüßen auch  
an meine Frau an Ihre liebe Gatten u. Ihre  
Nadele ganz der Ihre  
Jörg Schwarz